auf den Quais und selbst auf den Dächern der Häuser. Zahlreiche Batterien schossen Salut, die Glocken der Stadt läuteten und am Ufer, sowie auf den Schiffen ertönten die Klänge der Nationalhymne, in welche das Volk in patriotischer Begeisterung einstimmte. Alle auf dem Strom liegenden Schiffe trugen herrlichen Flaggenschmuck; besonders zeichnet sich hierin der Dampfer des Nordd. Lloyd „Kaiser Wilhelm II" aus. Das Stadtoberhaupt von New-York begab sich an Bord des Ad-
miralschiffes und
Offizieren die Erne
New-York.

Hongkong, 21.
Manila ist wieder
Bangkok, 19. A
drangen zehn Poli
sischen Minister
Der Ministerresident
erhob bei der siamesi
unverzüglich ihrem L
gab. Der Gouverne
erschienen persönlich
des Vorkommnisses

Ve

* Vom Fuße
Marienkirche i
7./8. Aug. ein T
Getöse herab, gl
Schaden anzurichten
beschädigt. Eine äu
war nicht nachzun
Decke eine bedenklic
vor weiterem Nach
der letzte Sonntagsg
(auf dem Kirchhof)
die einen größeren
übrigens bei der vor
Frühjahr begonnen
provisorisch durch
fernere Benützung d
* Der Stier i
stellte sich kürzlich
während der Messe
Stiergefechtsarena
seinem Wärter entwi
wo er sich nach Un
dert umschaute; den
zu. Alles rannte,
während sich der
Nachdem sich der
schaut hatte, ließ
hinausführen.
* Ein vierfa
von Leyton in d
Namens William A
stehenden Kinder.
zehnzähriger Knabe,
dem gleichen Schi
schäftigungsloser T
Wohnung durchstrei
Tagen die Gegend
Nachtüber schliefen
schah es am 12. A
Viney jedoch wie e
mit einem Tasche
Der älteste vierzehn
Vater bei dieser en
von, um die Polize
haftet. Drei Kind
sterbend. Viney g
wort. Er benahm
nachträglich einen
50 Jahre alt.

* Das durch die Hitze hervorgerufene Gefühl der Unbehaglichkeit mit möglichst kühlen Getränken zu bekämpfen ist ein Irrtum: Thatsächlich wird durch kaltes Getränke nur die Schweißabsonderung befördert und dadurch das Durstgefühl auf's neue hervorgerufen. Anstatt den Magen mit allen möglichen kalten Flüssigkeiten zu überschwemmen, nehme man bei großem Durst eine Tasse warmen Kaffee oder Thee, besser noch ist eine Tasse Bouillon, welche die Nerven anregt, ohne

den 21. d. Mts.: Christiane Abe, Maurers Wwe., 68 Jahre alt. Beerdigung am Dienstag, den 23. Aug., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.
den 21. d. Mts.: Luise Roller, 84 Jahre alt an Altersschwäche. Beerdigung am Dienstag, den 23. d. Mts., nachmittags 4 Uhr mit Fußbegleitung.
In Stuttgart: Johanna Baronin von Berlichingen-Rossach. Fanny Güntter, Baurats-Witwe.

DOERING-SEIFE

mit der Eule
ist und bleibt allzeit eine der besten Seifen der Welt.

Verkaufsstellen von Doering's Seife mit der Eule à 40 Pfg. per Stück:

Backnang
Ackermann, Otto, Friseur
Burkhardt, F. R., Friseur
Gix, J., Friseur
Reutter, Emil, Seifensieder
Uebelmesser, Jakob, Seifensieder
Bietigheim
Maier, W., Seifensieder
Reinhardt, Chr., Seifensieder
Boeblingen
Burkhardt, G., Buchbinderei
Enßle, F.
Jaiser, Gottl., Seifensieder
Würster, J. F.
Boennigheim
Lang, G., Friseur
Brackenheim
Schindler, Apotheker
Jordan, Fr., Buchbinderei
Cannstatt
Alber, Chr., Friseur am Saalberg
Bauer, Fr., Brückenstraße
Bayer, Fr., Brückenstr.
Bayer, Wilh., Seifenfabrik
Brahm, Carl
Buerkl, J. G., Schmiedenerstr.
Dieterich, G., Rosenaustr.
Elbing, Hugo
Frenzel, A., Friseur
Fundinger, Carl, Friseur
Glöckle, A., Friseur
Goeppinger, Charlotte
Gold, Jos.
Haas, C. A.
Höhl, Heinrich
Holz, J. F., Wwe.
Hufnagel, C.
Ilg, G.
Keller, C. F.
Leuze, Eugen
Lutz, Joh., Schmiedenerstr. 32
Martin, Otto
Morstatt'sche Apotheke
Ofsky, Fr. Schmiedenerstr.
Obermüller, Apotheker
Pfalzer, M.
Pfeilsticker, Rich.
Pommnitz, F., Friseur
Rilling, Ludwig
Rübel, P., Friseur
Rueppracht, Elise Wwe.
Schertlen, H., Seifenfabrik
Schick, G., Seifenfabrik
Schmid, Chr., Gartenstr.
Steppel, Carl, am Bahnhof
Frl. Uber, Louise, Karlsstr.
Uhl, F., Bismarkstr.
Zipperer, Carl
Deizisau: Fahrion, Carl
Dürrmenz Mühlacker
Honold, H., jr., Apotheker
Roesler Gebrüder

Esslingen
Barth, J. D.
Brändle, G.
Dieterich, Oscar, Wwe.
Eberspächer, E., am Wolfsthor
Finzel, Chr., Friseur
Gunzenhäuser, F.
Hamm, Jacob, Zwingerstr. 5
Heimsch, A., Apotheker
Hemminger, W., hintere Kirchgasse 7
Henne, Emil
Hottinger, Emil, Friseur
Kielmeyer, E., Pliensaustr. 19
Kielmeyer, E. F., Seifensieder
Koch, Chr., am Markt
Koch, Georg, Seifensieder
Langbein, Adolf
Link, Joh., Buchbinder
Lüdecke, Aug., Friseur
Mayer, Julius u. Cie.
Nafzger, Eugen
Raible, C., Seifensieder
Reinhardt, Carl, Friseur
Romig, Carl, Conditor
Schaumann, Franz
Sigmund, P., Friseur
Strauß, Carl, Fris., Oberthorstr. 14
Wohrer, A., M. Koch Nachfl.
Feuerbach
Dieterich, Adolf, Conditor
Reinhardt, G., Seifensieder
Gaisburg: Schell, Karl
Grossbottwar
Oettinger, Carl, Seifensieder
Oettinger, Heinr. senr., Seifensieder
Gundelsheim
Leuz, J.
Rollinger, J., Friseur
Völter, Chr., Apotheker
Güglingen: Breuninger, Chr.
Heilbronn
Baumann, G., Engelapotheke
Beck, Rob., Wm., Wwe.
Betz, Adolf, Bahnhofstraße
Böhringer, L. Friseur
Bühler, J., Friseur
Eichberger, u. Walz
Erbe, Friedr.
Gauß, Josef
Groß, W., Wollhausstr.
Hottinger, H., Friseur
Joerg, Carl
Kies, Th.
Klein, Gustav, Friseur
Kleinbach, Hch., Söhne
Kleinbach, Hch., Wollhausstr. 39
Kleinlogel, Otto
Kromer, Karl
Kieß, F., Seifensieder
Lämmle, A., Wwe.
Lohmann, G., Frankfurterstr.
Nick u. Koch, Rosenapotheke

Otto, H., Apotheker
Reiner, Alfred, Friseur Zehntgasse
Riecker, A., Apotheker
Roth, Martin
Schell, Marx, Friseur
Scheuermann, R., Wwe.
Sicherer'sche Apotheke
Storzbach, G., Wwe.
Stotz, F., Wwe.
Bocke u. Hinderer
Bohrer, H.
Weingand, Ad., Lotharstr. 34
Weingand, W., Drogist, am Markt
Weber, Wwe., L.
Knittlingen: Büchle, A.
Kochendorf: Mayer, Louise, Wwe.; Uhl, Adolf
Kornthal: In der Apotheke
Lauffen a. N.
In der Apotheke
Bader, Fr., Apotheker
Doerr, Heinr., Friseur
Merkle, Friedr., Friseur
Leonberg
Kehl, Herm., Löwen-Apotheke
Bechtle, W., Friseur
Kleinfelder, Chr., Seifensieder
Wendel, Ernst, Seifensieder
Ludwigsburg
Frl. Bauer, Emilie, Hospitalstr. 31
Barth, Chr.
Bangarten, L.
Bröm, Julius
Bühler, Emil, Friseur, Seestr.
Eichhorn, Friedr.
Flinspach, Chr., Wwe.
Garternicht, Fritz
Groeber, A.
Greul, Anton
Heinzmann, Alb., Fris., Kirchstr. 15
Heydt, G.
Holz, A., Schorndorferstr.
Holtz, Louis, Coiff., Wilhelmstr. 6
Hopf, C., Seifensieder
Kreuser, Rudolf
Kirngarten, J., Friseur
Lösch, A.
Mezger, J. F., Kaffeebergstr. 7
Moll, A., Conditor
Müller, Bürstenfabrikant
Muttach, G., Friseur
Nestel, Gustav
Nirngart, J., Hoffriseur
Nopper, G.
Pfuhler, K.
Reimold, G.
Rupp, W. H., Friseur
Sieber, C., Seifensieder
Frau Stohrer, S.
Vogel, W.
Wanner, Otto, Seifensieder
Wolf, Carl, Friseur

Malchingen: Arnold, L.
Marbach: Konrad, G., Friseur
Markgröningen
Trautwein, Carl, Seifensieder
Merklingen: Haerther, Joh.
Möckmühl: Kipple, Fr.
Mühlen a. Neckar
Süßer, Chr., Spezereihandlung
Münchingen: Decker, Gust. v
Mundelsheim: Cunradi, Apotheker
Neckarsulm: Lelier. J. R.; Pekoroni, H., Seifensieder
Neuhütten: Sinn
Neuenstadt a. Kocher
Wolfsperger A.
Obertürkheim: Berner, Paul, Wwe.
Pfauhausen: Fischer, Ernst
Plochingen: Henne, Gottl.; Laccorn A., Apotheker, Leibfried, Fr., gegenüber dem Bahnhof
Renningen: Ergezinger, Fr.
Sindelfingen: Lessing, A., Apotheke; Brenk, Karl; Seeger, W. H., Fris.
Sontheim: Hirth, Jos.
Schwaigern: Fellmann, J.; Rauschenberger, F.
Steinheim a. Murr: Deutschle, Fris.; Hauser, August; Hoffmann, Fr.
Stetten i. Remsthal
Bilhuber, Apotheker
Uhlbach: Bubeck, Chr., Kurrle, Chr.
Untertürkheim
Buttron, Fr., Buchbinder
Köhnlein
Salzer, Ottmar
Schieber, Louis, Conditor
Wagner, Seifesieder
Vaihingen a. d. Fildern: Bauer, G.
Wahlheim: Enz, Caroline, Wwe.
Waiblingen
Sträßle, Otto, Apotheker
Schreiber, Th., Friseur
Wohingen b. Spaichingen
Häring, Friseur
Willmandingen
Klotz, W.
Weilderstadt
Bolz, Apotheker
Haug, Franz
Schöninger, Max
Schweinbetz, Herm.
Weinsberg
Barais, Albert, Conditor
Holder, Hermann
Huß, R., Friseur
Winnenden
Brandner, A., Seifensieder
Hahn, Gottl., Seifensieder
Schäfer, Carl
Zuffenhausen
Autenrieth, F., Friseur
Züttlingen: Göhring, G.

Engros-Verkauf: **Paul Weiss & Co., Stuttgart, Hauptstätterstr. 89**

Hausdruckerei.

Der geh

„Reisen dies
d'raus. Punktum!
„Aber Männe
„Punktum sag'
Sommerweide. B
Mächtige Damp
Herr Rechnungsrat
Zimmer auf und ab
vollen Seufzer hö
stößlichen Thatsache
in durchaus keinem
stehen.
„Es braucht j
siehst du, man hat
das Kind, gegen T
„Na, da hört a
lichen Ruck blieb
kreuzweis über sein
kugelrunden Aeu
Hälfte. „Wieso
nachlässige, wenn
die Sommerreise
nicht ein!"
„Aber ich," fi..
ins Wort, „ich sehe es ein! Du freilich kannst es dulden, daß das Kind hier in dem Jammerneste versauert. Tekelchen wird bald zweiundzwanzig Jahre, und immer noch keine anständige Versorgung in Sicht. Was hatten wir mit dem Kind für Pläne — und nun? Hier blüht ihr höchstens, Herrn Sekretär Schnittchens Frau zu werden. Du sagst ja selbst, daß er auf alle Weise versucht, in unser Haus zu kommen. Na, und neulich verstummte.

Da wurde plötzlich die Thüre aufgerissen, und herein stürmte ein junges Mädchen mit dem lachenden Rufe:

„Denk' dir nur, Mama, soeben ging Sekretär Schnittchen vorüber und grüßte zu uns herauf, obwohl er mich gar nicht kennt!"

„So! Und hast du denn gedankt?" lautete die

Dessen ungeachtet schritt ihr Papa gravitätisch voran und zog die Hausklingel.

Alsbald wurde die Thür geöffnet, und Familie Pfeifer betrat einen halbdunklen, geräumigen Flur. Der dienstbare Geist, der den Eingang erschlossen hatte, schien nicht hochdeutsch zu sprechen, denn er entfernte sich, ohne weiter Rede und Antwort zu stehen.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 134. | Telefon Nr. 30. | Mittwoch, den 24. August 1898. | Telefon Nr. 30. | 67. Jahrg.

Ausgabetage **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Gemeindebehörden.

Infolge unrichtiger Angabe des Scheffelgewichts beim Dinkel im Murrthalboten Nr. 35 p. 1898 ändert sich die im Murrthalboten Nr. 50 bekannt gegebene Durchschnittsberechnung für die Fruchtbesoldung der Volksschullehrer wie folgt:

Quartal.	Datum des Markttages.	Nummer des Amtsblatts.	Gewicht pro Scheffel.	Preis pro Centner.		Preis pro Scheffel	
			Pfund.	M.	Pf.	M.	Pf.
1.	2. Juni 1897.	88	150	6	—	9	—
2.	1. Sept. 1897.	140	148	6	50	9	62
3.	1. Dez. 1897.	192	148	6	90	10	21
4.	2. März 1898.	35	148	7	30	10	80

Durchschnittspreis für das ganze Jahr für 1 Zentner 6 M. 68 Pf.
" " " " " 1 Scheffel 9 M. 92 Pf.

Backnang, 22. August 1898.
K. Oberamt. Preuner.

Backnang.

Bekanntmachung, betr. Einquartierung.

Die beteiligten Schultheißenämter werden hiemit benachrichtigt, daß für sämtliche Truppenteile, welche anläßlich der diesjährigen Herbstübungen im Oberamtsbezirk einquartiert werden, die nötige Fourage von ihren Gemeinden angefordert werden wird, nachdem sich dieselben **alle** damit einverstanden erklärt haben, daß auch die Fourage für die berittenen Truppen an den nicht als Marschtage bezeichneten Tagen von den Gemeinden zu liefern ist. Ausgenommen hievon ist die Gemeinde Backnang, da sich daselbst für die Zeit vom 6. bis 14. September ein Manöver-Proviantamt befindet.

Backnang, den 23. August 1898.
K. Oberamt. Preuner.

Backnang.

Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme von unbemittelten, an körperlichen Formfehlern leidenden Staatspfleglingen in die orthopädischen Heilanstalten.

In die orthopädischen Heilanstalten — Olgaheilanstalt und Paulinenhilfe in Stuttgart, sowie die A. H. Werner'sche Kinderheilanstalt in Ludwigsburg — werden, soweit die für diesen Zweck vorgesehenen Etatsmittel ausreichen, unbemittelte Personen als Staatspfleglinge aufgenommen behufs der Heilung oder Besserung angeborener oder erworbener Formfehler des Körpers, durch welche die Fähigkeit zur Arbeit bezw. zur Erlernung oder Ausübung eines Berufes in Frage gestellt wird. Aufnahmegesuche sind mit den in § 2 der Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern vom 16. Januar 1890 (Regbl. S. 49) vorgeschriebenen Zeugnissen beim Oberamt einzureichen.

Ausgeschlossen von der Aufnahme als Staatspflegling sind Personen
a) die auch in ihren häuslichen Verhältnissen durch einfache Operationen und Verbände erfolgreich behandelt werden können,
b) deren alimentationspflichtige Angehörige die Kosten einer notwendigen Anstaltsverpflegung ohne öffentliche Beihilfe zu bezahlen im Stande sind.

Die gemeinschaftlichen Aemter
wollen in den geeigneten Fällen die Einreichung von Aufnahmegesuchen veranlassen.

Backnang, 22. August 1898.
K. Oberamt. Preuner. K. Oberamtsphysikat. Lohrmann.

Backnang.

Obstmarkt in Backnang.

In Verbindung mit dem **Wochenmarkt** findet in **Backnang jeden Mittwoch (resp. an den Viehmärkten am Dienstag) und jeden Samstag ein**

Obstmarkt in der Fruchthalle

statt, **erstmals am Samstag den 27. August d. J.**
Stadtschultheißenamt. Gock.

Spiegelberg.

Die **Verpachtung** der

Winter-Schafweide

auf der Ortsmarkung **Spiegelberg** von Martini 1898 bis Ambrosi 1899 findet am

Samstag den 3. Septbr. d. J., vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathause statt.
Den 23. August 1898.
Ortsgemeinderat. Vorstand: Leibold.

Bezirks-Obstbauverein Backnang.

Obstmarkt in Backnang.

Vom nächsten **Samstag** an wird in **Backnang wöchentlich zweimal,** an den Tagen des Wochenmarktes, nämlich je am **Mittwoch,** an **Viehmärkten am Dienstag, und jeden Samstag** ein vom **Obstbauverein** veranstalteter

Obstmarkt

über Herbst abgehalten werden.
Den Obstproduzenten des Bezirks wie den Consumenten wird die Benützung dieser Märkte angelegentlich empfohlen.
Der Verein erwartet von seinen Mitgliedern, daß sie nur schöne preiswürdige Ware auf den Markt bringen.

Der Ausschuß.

Rechnungen mit **Firma** in allen Formaten werden **zu billigen Preisen** und in kürzester Frist geliefert.
Fr. Stroh, Buchdruckerei.

Bestellungen auf den
Murrthalboten mit **Unterhaltungsblatt**
für den Monat September
nehmen alle K. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen.
Die Redaktion.

Backnang.

Haus-Verkauf.

Daniel Traub, Gerber hier, bringt am **Montag, 29. August d. J., vormittags 11 Uhr,** auf hiesigem Rathause zum **zweitenmale** zum Verkauf:

Wohnhaus Nr. 9 samt Hofraum am Koppenberg.
Dasselbe kann auch in 2 Teilen erworben werden.
Liebhaber sind eingeladen.
Den 24. August 1898.
Ratsschreiberei: Leins.

Soeben sind wieder 2 neue Sorten

Ansichts-Post-Karten
von
Backnang

eingetroffen, so daß ich jetzt **20** verschiedene Karten am Lager habe im Preise zu 3, 5, 6, 8 u. 10 Pf.,

Postkarten-Album
in allen Preislagen.
J. Rath, Buchhandlung.

Einen schönen, guterhaltenen

Bienenstand

mit Zinkdach, ohne Bienenkasten, hat billig zu verkaufen
W. Rapp, obere Walke.

Saiten
für Violine und Zither
empfiehlt
J. Rath, Buchhandlung.

Eine fast noch neue

hydraulische Presse

mit 4 starken Säulen zu 100 Atmosphären Druck, zur Mosterei und zum Häutepressen sehr geeignet, hat weil überzählig abzugeben, auf Wunsch kann auch eine

hydraulische Pumpe

dazu geliefert werden.
Wilh. Rapp, obere Walke.

Backnang.
Mein ½ Morgen großes, schönes

Baumstück

in der Katharinenpläsier setze ich dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
Karl Fischer, Küfer u. Wirt.

Ansichtspostkarten
in größter Auswahl, in allen Preislagen bei
G. Albrecht
Buch- u. Schreibwarenhandlung.

Baumwollreform-Hemden
Schweißstrümpfe
Schweißsocken
billigst bei
L. M. Breuninger.

Adolf Stroh
vorm. H. Käß
empfiehlt in großer Auswahl bei billigsten Preisen
Eheringe
in bekannt schönstem Fabrikat.
Garantie für angegebenen **Goldgehalt.**
Gravieren sofort und unentgeltlich.

Brillen
Zwicker
in verschiedenen Sorten bei
Gottlob Volz, Goldarbeiter, Schillerstraße 10.

Alles Zerbrochene
kittet unter Garantie billig Obiger.

Erstes Dienstmädchen: Grüß dich Gott, Anna. Warum machst du denn heute ein so böses Gesicht?
Zweites Dienstmädchen: Ach, jetzt wichse ich schon eine halbe Stunde an diesen Schuhen herum und kann gar keinen Glanz hinbringen!
Erstes Dienstmädchen: Das geschieht dir gerade recht. Würdest du **Krebs-Wichse** verwenden, dann wärest du schnell fertig.
Krebs-Wichse in Dosen á 10 und 20 Pf., sowie Holzschachteln á 5 und 10 sind zu haben:
Backnang: W. Becker.
" G. Grün.
" L. Höchel.
" E. Reutter, Seifens.
" E. Schweizer
Oppenweiler: J. Grundner.
" Fr. Kauffmann.
Großaspach: Rob. Hölderlin.
Neulautern: Carl Kircher jun.
Spiegelberg: W. Kircher.

Eine schöne, freundliche
Wohnung
mit 4 Zimmer nebst Zubehör ist sofort zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Erbstetten, 23. August.

Trauer-Anzeige.

Tiefbetrübt geben wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, treubesorgter Gatte, Vater, Großvater und Bruder

Johannes Schaible

heute mittag 3 Uhr im Alter von 58 Jahren an einem Hitzschlag rasch verschieden ist. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die tiefgebeugte Gattin:
Katharine Schaible.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 25. d. Mts., nachmittags 2 Uhr statt.

Sulzbach a. d. Murr.
Haus-Verkauf.
Ich beabsichtige die Hälfte an einem 2stockigen Wohnhaus, partere, mitten im Ort gelegen, nebst ½ **Scheuer u. s. w.** aus freier Hand zu verkaufen.
Liebhaber sind in meine Wohnung freundlich eingeladen.
Christine Kurz Wwe.

Jahresfrequenz über 300 Schüler.
Höhere Handelsschule Calw i. W.
Beginn des Wintersemesters (46stes) **am 4. Oktober.**
Aufgenommen werden:
I. **Knaben von 11 Jahren** in die Realklassen zur Fortsetzung der Schulbildung.
II. **Knaben von 13 Jahren** in die Handelsklassen mit gleichzeitiger Vorbereitung zum Einjähr.-Examen.
III. **Junge Leute von 15 Jahren an,** welche eine bessere Schulbildung oder Praxis nachweisen, in den **6monatl. Separatkurs** A und
IV. **junge Leute jeden Alters** aus kaufm., industr. und gewerbl. Kreisen mit mangelhafter Schulbildung zwecks Verbesserung derselben u. gleichzeit. tüchtiger kaufm. Ausbildung in den **6monatl. Separatkurs** B. Stenographie in allen Klassen.
Die uns anvertrauten jungen Leute werden in dem Pensionat der Anstalt bestens verpflegt und stehen unter ständiger Aufsicht; sie müssen auch die Hausaufgaben unter Beaufsichtigung eines Lehrers in den Klassen fertigen und werden in liebevoller Strenge zu ernster Arbeit angehalten. Schul- und christenlehrpflichtige Zöglinge erhalten den Religionsunterricht in der Anstalt selbst durch die Herren Ortsgeistlichen beider Konfessionen. Prospekte mit vielen Referenzen und jede weitere Auskunft verlange man gratis u. franko von dem (H.) **Direktor Spöhrer.**

12 Lehrer.

In obstarmen Jahren
gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen Haustrunkes (Kunstmostes) keinen besseren Ersatz als
Julius Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform
bereitet von **Julius Schrader** in **Feuerbach** bei **Stuttgart.**
Dieselben haben sich seit Jahren in Tausenden von Familien aufs beste bewährt und kommt das Liter auf ca. 7 Pfennige. 1 Portion zu 150 Liter kostet (ohne Zucker) 3 M. 20 Pf. Prospekt gratis u. franko. In den Apotheken zu **Backnang, Sulzbach a. M., Murrhardt, Winnenden** (Apoth. Gmelin), **Ludwigsburg** (Bareis)

Ein guterhaltenes
Faß,
2 Eimer haltend, verkauft im Auftrag Küfer **Bestle.**

Murrhardt.
Eine gute
Milchkuh
mit dem 2. Kalb (12 Tage alt, Kuhkalb) hat zu verkaufen
Hugo Horn.

Heiningen. Eine
Kalbel,
unter zwei die Wahl, wovon die eine großträchtig, die andere mit Kalb, setze ich dem Verkauf aus.
Karl Kronmüller.

Ein ordentlicher
Bursche
von 16—18 Jahren, welcher melken kann oder es lernen will, wird sofort gesucht. Von wem? Auskunft bei der Expedition d. Bl.

(M.)
Haible's Familien-Nudeln
hochfeine EIERNUDELN

Einen halben Morgen
Haber
hat zu verkaufen
Fr. Götz, Rothgerber.

Ein tüchtiger
Arbeiter
wird sofort gesucht von
Karl Stolpp, Gärtner.

Gutempfohlene
Köchin
in kleine Familie, sowie jüngere
Mädchen
für alles gesucht durch das
Plazierungsbureau Stuttgart,
Gartenstr. 15 I, Hrths.

Backnang.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Schwester
Luise Roller,
namentlich allen denjenigen, welche ihr in ihrer Krankheit so viel Liebe erwiesen haben, sagen herzlichen Dank
die Hinterbliebenen.

Das neueste deutsche Gesellschafts- u. Familien-
Liederbuch.
Ausgewählte Sammlung der schönsten deutschen Volkslieder für Vereine und sonstige fröhliche Kreise.
Preis 50 Pf. Zu beziehen in **Backnang** bei **G. Albrecht.**

NELL'S-MALZ-CAFFEE
nur ächt
in dieser Packung.

Männer- & Jünglingsverein.
(Evang. Vereinshaus.)
Sonntag abend ½8 Uhr Bibelbesprechung.
Samstag abend 8 Uhr Singstunde, ebenso Mittwochs für die Jugendabteilung.
Reichhaltige Bibliothek.
Donnerstag abend 8 Uhr Turnstunde (Städt. Turnhalle).

Backnanger Wochenmarkt.
Viktualien-Preise
vom 24. August 1898.

500 Gramm Butter, sauer	80—95 ₰
" " " süße	110 "
2 Stück Eier	10—12 "
1 Hahn (Durchschnittspreis)	— ℳ 60 "
1 Gans "	3 ℳ 20 "
1 Ente "	1 ℳ 40 "
1 Henne "	— ℳ 80 "
1 Taube "	25 "
Läuferschweine, pr. Paar	45—68 ℳ
Milchschweine " "	28—36 ℳ
1 Kilo weißes Brot	30 ₰
2 Kilo schwarz Brot	48 "
500 Gramm Rindfleisch	65 ₰
" " Kalbfleisch	70 "
" " Schweinefleisch	70 "
" " Kuhfleisch	50 "
" " Schweineschmalz	70 "

Amtliche Nachrichten.

* Vom 1. September d. J. an wird versuchsweise die unentgeltliche Zutelephonierung angekommener Telegramme an die Teilnehmer der Telephonanstalten zugelassen.

Die Zutelephonierung erfolgt nur auf Antrag, den der Telephonteilnehmer bei der Telegraphenanstalt seines Orts schriftlich zu stellen hat.

Für die telephonische Aufgabe von Telegrammen ist wie seither die bestimmungsmäßige Gebühr zu entrichten.

* In der Institutsmolkerei Hohenheim wird für die Zukunft je am 1. Okt. ein Lehrling auf die Dauer eines Jahres aufgenommen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Backnang.** Wie wir in der letzten Nummer mitteilten, hat die am Sonntag in Geislingen gehaltene 40. Wanderversammlung des Verbands der württ. Gewerbevereine die Einteilung des Verbands in 12 Gauverbände einstimmig gutgeheißen. Je drei Gauverbände sollen einen der geplanten Handwerkskammerbezirke bilden. Kleinere nachträgliche Aenderungen vorbehalten sollen darnach die Bezirke in folgender Weise zusammengesetzt werden. Zu dem Kammerbezirk Stuttgart gehören folgende 13 Oberämter: Böblingen, Leonberg, Ludwigsburg, Stuttgart, Stadt und Amt, ferner als weiterer Gauverband Cannstatt, Eßlingen, Göppingen, Kirchheim, sodann Gmünd, Schorndorf, Waiblingen und Welzheim. In den Bezirk Heilbronn fallen 16 Oberämter: Backnang, Besigheim, Brackenheim, Marbach, Maulbronn, Vaihingen, ferner Heilbronn, Künzelsau, Neckarsulm, Oehringen, Weinsberg, sodann Crailsheim, Gaildorf, Gerabronn, Hall und Mergentheim. Den Bezirk Ulm bilden 18 Oberämter: Aalen, Ellwangen, Heidenheim, Neresheim, ferner Blaubeuren, Ehingen, Geislingen, Laupheim, Münsingen, Ulm, sodann Biberach, Leutkirch, Ravensburg, Riedlingen, Saulgau, Tettnang, Waldsee, und Wangen. Der 4. Bezirk mit dem Sitz in Reutlingen entspricht der

Zusammensetzung des Schwarzwaldkreises und zwar gehören folgende 17 Oberämter je als Gauverbände zusammen: Balingen, Nürtingen, Reutlingen, Rottenburg, Tübingen und Urach, ferner Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Horb, Nagold, Neuenbürg, sodann Oberndorf, Rottweil, Spaichingen, Sulz und Tuttlingen.

* **Stuttgart.** Gemäß neuerdings ergangenen Staatsministerialbeschlusses werden die Etatsjahre in der württemb. Staatsfinanzverwaltung von jetzt ab — in Anlehnung an den Vorgang in der Reichsfinanzverwaltung — nur noch mit einer Jahreszahl bezeichnet werden. Das laufende Etatsjahr führt demgemäß nicht mehr die Bezeichnung 1898/99, sondern 1898. Die gleiche Aenderung soll auch in der Kommunalverwaltung zur Durchführung kommen.

Stuttgart, 24. Aug. Heute verließen die beiden Regimenter der 26. Kavalleriebrigade ihre Garnisonen, um in das Manövergelände abzumarschieren; sie werden bis 4. nächsten Monats folgende Quartiere beziehen: das Dragoner-Rgt. Königin Olga Nr. 25 in Hochberg (Rgts.-Stab), Erbstetten, Affalterbach, Wolfsölden, Burgstall, Hochdorf; das Dragoner-Rgt. Nr. 26 wird untergebracht in Waiblingen (Rgts.-Stab), Neustadt und Korb. Beide Regimenter werden ein dreitägiges Rgts.-Exerzieren bei Winnenden abhalten, an welches sich vom 29. d. Mts. ab die Brigade-Uebungen anschließen.

s **Tübingen,** 23. Aug. Die Typhus-Epidemie in der hiesigen Garnison ist als erloschen anzusehen, da nur noch wenige Kranke (die meisten sind schon lange in Erholungs-Urlaub gegangen) vorhanden sind und auch diese ihrer baldigen Entlassung entgegensehen. Der Ausbruch dieser Krankheit hat Veranlassung zur Untersuchung der Wasserverhältnisse gegeben und wird jetzt keine andere Möglichkeit mehr übrig bleiben als daß auch die Kaserne an die städt. Wasserleitung angeschlossen wird. Dies ist umso notwendiger, als auch nach gemachter Feuerwehrprobe im eintretenden Brandfalle nicht genügend Wasser vorhanden ist. Wie verlautet soll auch eine diesbezügliche Eingabe an das Ministerium gemacht werden.

c **Eßlingen,** 22. Aug. Durch die anhaltend heiße Witterung ist der Wasserstand im Neckar ein derart niederer, wie seit langer Zeit nicht mehr, was auch bereits auf die hiesige Wasserleitung von Einwirkung ist, da nach einer heutigen Bekanntmachung des Stadtschultheißenamts ungenügend Wasser in der Sickergallerie ist, weshalb auch schon die Abgabe zeitweilig gesperrt werden muß.

— Gestern nachmittag wurde durch die hiesige Polizei ein gefährlicher Fahrradmarder auf frischer That verhaftet. Es ist dies der anfangs dieses Jahres aus dem Gefängnis entlassene und ebenfalls wegen Diebstahls von Fahrrädern schon längere Zeit steckbrieflich verfolgte Kaufmann Friedrich Aigendinger. Er beobachtete, wie ein Radfahrer sein Rad in einen Hausöhrn stellte, ging hinein, trug das Rad heraus und wollte damit auf und davon, er wurde aber verfolgt und festgenommen. Derselbe hatte eine größere Geldsumme bei sich, von der vermutet wird, daß er sie sich auf ähnliche Weise verschafft habe.

* **Alpirsbach.** Am Sonntag den 28. und Montag den 29. August begeht die hies. evangel. Gesamtgemeinde die 800jähr. Jubiläumsfeier ihrer Klosterkirche. Seit Wochen schon ist man hier mit Vorbereitungen zu dieser Feier beschäftigt. Die kirchliche Feier am Sonntag besteht in einem Festgottesdienst und einem liturgischen Gottesdienst am Abend. Das Festmahl findet in einer eigens zu diesem Zweck errichteten Halle statt. Am Montag den 29. August wird im Klosterhofe eine Festaufführung stattfinden, in welcher drei Bilder aus der Geschichte des Klosters zur Darstellung kommen, die Gründung des Klosters, die erste Uebergabe an Württemberg und die Aufhebung des Klosters; hieran schließt sich dann der Festzug zum Festplatze.

s **Crailsheim,** 23. Aug. In der letzten Sitzung der bürgerl. Kollegien widmete der Stadtvorstand, Herr Stadtschultheiß Sachs, in einer Ansprache an die Kollegien einen Nachruf für Bismarck, in welchem er dessen verdienstvolles Leben und Wirken beleuchtete. Die Kollegien erhoben sich zum Zeichen des Einverständnisses und der Ehrung von ihren Sitzen.

b **Tettnang.** Der hiesige Militärverein gründete eine Bezirksfterbekasse. Derselben traten bei der am Sonntag stattgefundenen Versammlung 12 auswärtige Vereine bei, wodurch sich die Mitgliederzahl auf 700 erhöhte und einem Verstorbenen Mitglied 35 Mk. zugewiesen werden können. (Beitrag 5 Pfg. pro Todesfall.) Das Statut tritt mit 1. Oktbr. d. J. in Kraft.

* In **Aufhausen** wurde der etwa 9jährige Sohn eines Mühlebesitzers, der sich in der Mühle zu schaffen machte, von einem Mühlrad erfaßt und zusammengedrückt. Er war auf der Stelle tot.

* **Die Hitze** fordert große Opfer landauf landab, sei es, daß Menschen am Hitzschlag rasch dahinscheiden oder beim Baden in den Flüssen plötzlich vom Tode überrascht werden. In dem nahen Erbstetten erhielt gestern nachmittag Oekonom Schaible im Oberling der Scheune einen Hitzschlag und schloß, in die Wohnung verbracht, zum großen Schmerz der Seinigen die Augen für immer.

* **Brandfälle,** die Wohnhäuser und Scheuern zerstörten, sind in den letzten Tagen vielfach vorgekommen.

Berlin, 22. Aug. Zum Kapitel „Landtagswahlen und Sozialdemokratie" schreibt die Kreuzzeitung: Für die Linksliberalen und Radikalen giebt es augenblicklich kein wichtigeres Thema als die Erörterung der Frage: Wird die Sozialdemokratie mit Erfolg eingreifen oder nicht? Schon der Umstand, daß die erwähnten Politiker mit großem Bangen die bezüglichen Auslassungen der sozialdemokratischen Presse und jede ihnen günstige Wendung mit Freude verzeichnen, läßt erkennen, wie schwach man sich fühlt. So bescheiden, so demütig ist der „stolze" Freisinn wohl noch niemals aufgetreten, wie in den letzten Wochen. Es muß für die Sozialdemokratie ein wahrer Genuß sein, wenn sie tagtäglich wahrnimmt, wie abhängig der „entschiedene Liberalismus" sich vor ihr fühlt, wie hilflos er dasteht, wenn er befürchten muß, daß ihm die sozialdemokratischen Krücken genommen werden.

Elbing, 23. Aug. Die russische Marine bestellte bei der Schichau-Werft vier Torpedozerstörer und einen großen geschützten Kreuzer von 1800 Pferdekräften mit 25 Knoten Geschwindigkeit.

* Die „Hamb. Nachr." veröffentlichen das Verzeichnis der am Sarge des Fürsten Bismarck niedergelegten **Trauerkränze,** die bis zum 19. August eingetroffen sind und bemerken dazu einleitend: „Wenn bei der Entlassung des Fürsten Bismarck im Jahre 1890 dem deutschen Volke hin und wieder bei uns und vielfach im Auslande der schwere Vorwurf der Undankbarkeit gemacht worden ist, so ist diese schon damals kaum gerechtfertigte Anklage durch die patriotischen Kundgebungen der letzten Jahre, zumal aber durch die zahllose Reihe von Huldigungen des Jahres 1895 in ehrenvoller Weise widerlegt worden. Allein in wahrhaft überwältigender und rührender Weise hat die Liebe und Verehrung unserer Landsleute zu seinem Hort und Vorkämpfer auf dem Wege zur nationalen Einheit, Macht und Ehre während der jüngsten Wochen, unmittelbar nach dem Hinscheiden des Fürsten, einen Ausdruck gefunden, der in der Geschichte nicht nur unseres Vaterlandes, sondern auch des Auslandes geradezu ohne Beispiel dasteht. Diese Kränze — 1292 an der Zahl — sind ein Ehrenzeugnis nicht nur für die Größe des edlen Toten, sondern auch für die treue deutsche Gesinnung seiner Verehrer, die sich in ihrem Herzen gedrängt gefühlt haben, für den unvergänglichen Schatz, den unser Bismarck seinem Volke als köstliches Erbteil hinterlassen, dem Dahingeschiedenen an ihrem Teile ein vergängliches Zeichen der Vergeltung zu weihen. Und wenn auch Blumen und Blätter verwelken und Blätter und Inschriften verwittern, so steht doch zu hoffen, daß der Geist, aus dem diese reichen Totenspenden der Mitlebenden hervorgegangen, sich auch unter unseren Nachkommen bewähren und in lebendiger Kraft noch bei den spätesten Geschlechtern fortwirken wird."

* **Politische Plaudereien Bismarcks.** In der N. Bayr. Landesztg. veröffentlicht Redakteur Memminger politische Plaudereien Bismarcks, in denen sich der Altreichskanzler über österreichische Verhältnisse folgendermaßen aussprach: „Die Deutschen in Oestreich gehen nicht zu Grunde, sie müssen sich nur selber helfen; sie müssen es machen wie die Slaven in Ungarn, sie müssen unter Einer Parole und Fahne marschieren; das „Getrennt marschieren" und „Vereint schlagen" ist allerdings eine bewährte Regel, aber nur dann, wenn man eine einheitliche Führung wie die Moltkes hat. Aber wenn gar die Ultramontanen zur Führung unter die Deutschen sich drängen, dann weiß ich im voraus, daß es nicht auf die Einigung der Deutschen, sondern auf deren Zersplitterung und Schwächung abgesehen ist. Darauf geht ja die ganze ultramontane Politik hinaus: in Frankreich ist sie demokratisch, in Italien republikanisch, in Deutschland „christlich-sozial" oder wenns paßt, sozialdemokratisch in Schwarz, in Oestreich feudal-tschechisch. Die Deutschen in Oestreich haben vielleicht im Laufe der Zeit etwas gelernt. Die östreichischen Adeligen werden in ihrer großen Mehrheit überhaupt nie mehr etwas lernen. Freilich ist es immer nicht sicher, ob der Kaiser und seine Staatsmänner lange mit einer nichtdeutschen Mehrheit hausen können. Gerade jene Elemente, denen das Zeug zur Staatenbildung abgeht, werden in der Regel maßlos frech, unverschämt, begehrlich und selbstsüchtig, so daß sie dann niedergebeugt oder gekniickt werden müssen. Das ist das Geheimnis, warum dahinten in der Türkei der Türke bisher der einzige mögliche Herr war. Man hält in Europa den Sultan für krank, aber ich halte ihn für einen Diplomaten, der den anderen am Goldenen Horn meist über ist."

* Für das **Hamburger Bismarckdenkmal** sind jetzt über 320 000 M. gesammelt.

* **Die deutsche Kolonialgesellschaft** hat Bestrebungen ins Werk gesetzt, die Uebersiedlung deutscher Frauen und Mädchen nach Deutsch-Südwestafrika zu erleichtern. Seitens des Gouvernemens in Windhoek ist vor Kurzem der deutschen Kolonialgesellschaft die Mitteilung zugegangen, daß eine größere Anzahl im Schutzgebiete angesiedelter Familien gewillt sei, deutsche Mädchen in Dienst zu nehmen, sofern die Ueberfahrtskosten von der Gesellschaft getragen würden. Die in Betracht kommenden Dienstherrschaften werden vom Gouvernement empfohlen und geben nach dessen Versicherung Gewähr für gute Unterkunft und Verpflegung. Die Mädchen müssen von tadellosem Rufe, nicht über 30 Jahre alt, gesund und kräftig und in allen Hausarbeiten geschickt sein und dürfen sich auch vor derberer Arbeit nicht scheuen. Wegen der in Betracht kommenden Verhältnisse erhalten Mädchen vom Lande oder aus kleinen Städten den Vorzug. Die Bewerberinnen haben sich auf zwei Jahre zu verpflichten, doch kann der Vertrag bei einer Verheiratung vorher gelöst werden. Die deutsche Kolonialgesellschaft trägt die Kosten der Ueberfahrt bis zum Hafen des Schutzgebiets, Swakopmund, von wo aus das Gouvernement für Fahrgelegenheit und Begleitung nach dem Innern Sorge trägt. Eine Bestimmung der Mädchen für die betreffende Herrschaft findet bereits in Berlin statt. Wegen der Langwierigkeit der Korrespondenz mit dem Schutzgebiete werden die Mädchen erst mit dem am 25. Nov. d. J. ausgehenden Dampfer befördert werden können. Geeignete Bewerberinnen können sich bei der deutschen Kolonialgesellschaft, Berlin W., Potsdamerstraße 22a, möglichst bald unter Einsendung eines Leumundzeugnisses, einer ärztlichen Bescheinigung über den Gesundheitszustand und einer Photographie melden.

Bremen, 23. Aug. Laut Mitteilung der „Weser-Zeitung" ist der partielle Ausstand der Matrosen und Heizer hiesiger Rhedereien infolge Bewilligung ihrer Forderungen für beendigt erklärt worden.

Frankreich.

Paris, 22. Aug. Da bei den Manövern am 17., 18. und 19. ds. 6 Fälle von Hitzschlag vorgekommen sind, verfügte der Kriegsminister die Einstellung aller militärischen Märsche und Uebungen während der anhaltenden großen Hitze.

* **Paris.** Im Departement Landes sind Waldbrände ausgebrochen. Ein von Bayonne nach San Sebastian abgegangener Vergnügungszug durchfuhr tollkühn den dichten Wald. Niemand kam dabei ums Leben.

Belgien.

Brüssel, 23. Aug. Ein der Verwaltung des Kongo-Staates zugegangenes Telegramm meldet: Die Derwische griffen am 4. Juni Redjaf an. Der Angriff wurde abgewiesen. 2 belgische Offiziere verloren dabei das Leben. Die Derwische zogen sich nordwärts zurück.

Großbritannien.

Bombay, 23. Aug. In der vergangenen Woche starben in Bombay 162 Personen an der Pest. Amtlich wird gemeldet, daß die Pest in Südindien ausgebrochen ist.

Dänemark.

Kopenhagen, 23. Aug. Während der Nacht wurde Jütland von schweren Gewittern heimgesucht. Ein mit Eisstücken vermischter wolkenbruchartiger Regen ging nieder. An vielen Stellen schlug der Blitz ein. Mehr als 30 Bauernhöfe sind niedergebrannt. 3 Personen wurden getötet; viel Vieh ist umgekommen.

Serbien

Belgrad, 23. Aug. Der Kassationshof bestätigte das gegen den Führer der Radikalen, Pasitsch, wegen Beleidigung des Königs Milan gefällte Urteil, welches auf 9monatliche Kerkerhaft lautete.

Spanien.

Madrid, 23. Aug. In einer Depesche des Generals Jaundenes aus Manila wird darüber Klage geführt, daß die Amerikaner alle zur Unterbringung von Militär geeigneten Räume für sich in Anspruch nehmen und daß die spanischen Soldaten die Nächte in den Kirchen zusammengepfercht zubringen müssen. Es sei daher der Ausbruch einer Epidemie unter den Spaniern zu befürchten.

Madrid, 23. Aug. Nach einer amtlichen Depesche kostete der Kampf um die Einnahme Manilas die Spanier 200 Tote und 400 Verwundete. — Das Ausbleiben aller Nachrichten aus Ilo-Ilo erweckt Besorgnis. Man befürchtet, daß die Amerikaner eine Expedition abgesandt haben, um die Bisayasinseln zu besetzen. — Die cubanischen und philippinischen Aufständischen fahren fort, die Spanier zu bekämpfen.

Nordamerika.

* **San Francisco.** Wie aus Honolulu gemeldet wird, ist am 12. Aug. auf den öffentlichen Gebäuden die hawaische Flagge niedergeholt und die amerikanische gehißt worden. Eine große Menschenmenge wohnte diesem Vorgange bei. Es wurde eine Proklamation des Präsidenten Mac Kinley verlesen, welche erklärt, daß alle bisherigen hawaischen Beamten in ihrem Amte verbleiben, aber den Ver. Staaten den Eid der Treue leisten müssen. Das Zollregime werde, wenn der Kongreß nichts Anderes bestimme, unverändert bleiben.

Pittsburg, 23. Aug. Uebermäßige Anwendung von Sprengstoffen verursachte bei einem Tunnelbau auf einer Zweiglinie der Eisenbahn Pittsburg-Cincinnati-Chikago-St. Louis die Lockerung einer beträchtlichen Erdmasse, wodurch 7 Arbeiter getötet wurden.

Verschiedenes.

* **Hofgeismar.** Viele Mannschaften des 95. Rgts. mußten am Montag wegen Hitzschlags ins Lazareth gebracht werden. Der Musketier Hoßfeld aus Schweina ist sofort gestorben.

Rathenow, 23. Aug. In dem Dorfe Strodehne, Kreis Westhavelland, brannten, nachdem bereits in der Nacht vom Sonntag auf Montag 3 Gehöfte durch Feuer zerstört worden waren, in der letzten Nacht abermals 5 Gehöfte nieder. Der Brandstifter, ein Maurergeselle, ist verhaftet worden.

* **Blitzschlag.** In Pitzenheim bei Düren traf ein Blitzstrahl die Kirche, welche vollständig niederbrannte. Ein bei Siegburg gelegener großer Bauernhof wurde gleichfalls vollständig eingeäschert. Oberhalb Bonn wurde ein auf freiem Felde befindliches Ehepaar durch einen Blitzstrahl gelähmt.

* Aus den **Bergen** (Bayrischen- Oestreichischen-Tiroler- u. den Schweizer-Alpen) vergeht fast kein Tag, wo nicht Touristenabstürze gemeldet werden; es ist gerade, als ob das waghalsige Bergkraxeln dazu gehöre; allein vergeblich sind alle diese warnenden Vorgänge.

Preßburg, 23. Aug. Der Marktflecken Lupina im Waagthal ist vollständig niedergebrannt. Mehrere Kinder sind dabei in den Flammen umgekommen. 100 Häuser wurden eingeäschert.

* **Wie's gemacht wird.** Die Schweizer'sche „Hotel-Revue" schreibt: Ein Reiseschriftsteller in Halle a. S. schreibt an eines unserer Schweizer Hotels: „Habe Auftrag, meine Schweizerreise und nach Italien in einer großen deutschen Zeitung zu veröffentlichen. Habe auch bei Ihnen verkehrt und war sehr zufrieden. Werde Sie lobend erwähnen, das wird Ihnen viele Freunde

zuführen. Bitte, mir als Entgelt 10 Fr. zuzusenden, dafür erhalten Sie sofort Zeitung als Beleg." — Kommentar überflüssig.

* **Altona.** Portwein — ein Bartfärbungsmittel. Der hiesige Weinhändler B. stand vor dem hiesigen Schöffengericht unter der Anklage, künstlich hergestellten „Portwein" in den Verkehr gebracht zu haben. Der Anklage lag folgender überaus komischer Vorfall zu Grunde: Ein Gastwirt zu Heide (in Dithmarschen) hatte von B. „echten Portwein", die Flasche zu 1.40 M. gekauft. Als sich nun ein alter Stammgast mit schneeweißem Haar und Bart ein Probegläschen einschenken ließ und von dem Inhalt getrunken hatte, erscholl plötzlich lautes Gelächter seitens der anderen Zechgenossen, denn der weiße Bart des Gastes war nach dem Genuß des Weines auffällig rot gefärbt. Der Wirt reichte zwar scheunigst dem Gaste ein Tuch, um sich den Bart damit abzuwischen, aber alles Wischen war vergebens, der Schnurrbart behielt nach wie vor seine rötliche, etwas ins grünliche schillernde Farbe. Der Weinlieferant wurde wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz unter Anklage gestellt. Es ergab sich, daß der Wein aus einem Bottich, in dem sich ein Aufguß von heißem Wasser auf Rosinen und etwas echtem Portwein befand, gekeltert worden war, die feine Farbe war durch Anilin hergestellt. Die Strafkammer verurteilte den Pantscher zu 100 M. Geldstrafe, auch erkannte das Gericht auf Publikation des Urteils. Beantragt waren 500 M. Geldstrafe.

* Folgendes Fracht-Kuriosum wird aus **Boppard** gemeldet: Ein Beamter, der vor kurzem vom Niederrhein nach Boppard verzog, hatte beim Umzuge vergessen, eine über 7 Meter lange Fahnenstange mitzunehmen. Als er den Verlust merkte, bat er einen Bekannten um Nachsendung der Stange. Diese kam nun kürzlich an und war mit 31 M. Fracht belastet. Wegen der Länge hatte die Stange nicht in einem gewöhnlichen Wagen Platz finden können und mußte in einem Spezialwagen befördert werden.

* **Rom.** Wie die Blätter melden, beschäftigen sich die Gerichtsbehörden mit dem Tode einer 22jährigen Engländerin Namens Eleonore Beket, deren Leiche in der Nähe von Sorrent am Meeresufer unterhalb eines Felsens aufgefunden wurde. Die Dame hatte mit ihrem Manne, einem Franzosen, von Florenz aus, wo die beiden seit dem 1. Juli weilten, zu Wagen einen Ausflug unternommen. Der Ehemann wurde alsbald verhaftet, aber gegen Kaution freigelassen. Mehrfach wird behauptet, die Verunglückte habe ihr Leben mit 200 000 Frcs. versichert gehabt.

* **Keine Spur von Andrée.** Aus Hammerfest, 22 August, wird berichtet: Alle Bemühungen der Cernerichen Spitzbergen Expedition, Spuren von Andrée aufzufinden, blieben erfolglos.

* **Wie lange soll man schlafen?** Ueber diese wichtige, viel umstrittene wissenschaftliche Frage hat jetzt der berühmte englische Arzt Professor James Sawyer auf Grund umfassender Beobachtungen den Spruch gefällt, daß ein kräftiger Mensch wenigstens volle acht Stunden schlafen müsse, um seinem Organismus wieder das richtige Maß an Frische und Kraft zuzuführen. Natürlich wird seine Ansicht, die denen anderer Autoritäten schnurstracks widerspricht, sicherlich zu langwierigen Beanstandungen Anlaß geben, und das um so mehr, als ja nachweisbar zahlreiche Berühmtheiten auf allen Gebieten des Wissens durch die nüchterne Praxis fast andauernder Nachtwachen das Gegenteil bewiesen haben. James Leybde, der berühmte Oxforder Orientalist, der hochbetagt, im 95. Jahre, starb, pflegte gewöhnlich bis 3 Uhr morgens ununterbrochen über seinen philosophischen Problemen zu grübeln, ohne daß sein Körper irgendwie nachteilige Spuren davongetragen hätte. Der nicht minder berühmte Ingenieur Brunel pflegte täglich stets 20 Stunden angestrengt zu arbeiten und brauchte gewöhnlich nur 3 Stunden Schlaf, was ihn aber durchaus nicht daran hinderte, einige 80 Jahre zurückzulegen und niemals ernsthaft krank zu sein. Sir George Elliot, der spätere Lord Heatfield, der während vier langer Jahre die Verteidigung von Gibraltar gegen Spanier und Franzosen leitete, rühmte sich, stets nur vier Stunden Schlaf gebraucht zu haben. Auch er brachte es trotzdem weit über 80 Jahre. Beide Humboldts waren im Arbeiten auch fanatische Nachtschwärmer, und Alexander erzählt, von 24 Stunden habe er immer nur vier zur Ruhe benutzt und sonst immer gearbeitet. Auch Littré schlief nur wenige Stunden und gab sich kaum so viel Zeit, um seine Mahlzeiten zu nehmen. Dabei wurde er auch 80 Jahre alt und von seinen Freunden wegen seiner körperlichen Frische stets bewundert. Kurz, es ließen sich noch sehr viele Beispiele anführen von menschlichen Berühmtheiten, die bei ganz kurzer Nachtruhe doch stets über einen ungemein kräftigen und widerstandsfähigen Organismus verfügt haben. Jedenfalls steht die Kurzlebigkeit zur geringen Nachtruhe keineswegs in dem Verhältnis von Ursache und Wirkung.

* Der **„praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau"** beginnt soeben die Veröffentlichung eines Verzeichnisses der in Deutschland bestehenden Muster-Obstanlagen, das möglichst vervollständigt werden soll und bittet Obstfreunde, ihm nach Frankfurt a. O. solche namhaft zu machen. Es handelt sich sowohl um öffentliche (auch musterhaft gepflegt an Chausseen und Wegen) als private, — sowohl um Hochstammanlagen, wie Anlagen von Spalierobst, — alles natürlich in größerem Umfange.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Aus Rheinhessen.** Eine schwere Schädigung des Weinstocks ist durch Sonnenbrand hervorgerufen worden. Unter Einwirkung der zu plötzlich eingetretenen großen Hitze schrumpfen die Traubenbeeren zusammen und fallen massenhaft ab. Der dadurch hervorgerufene Verlust scheint sehr bedeutend zu werden.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 22. Aug. Die flaue Stimmung im Getreidehandel war auch in der abgelaufenen Woche vorherrschend, die Nachfrage nach effektiver Ware beschränkt sich auf das notwendigste. Unsere inländischen Märkte waren wegen der immer noch flott im Gange befindlichen Erntearbeiten schwach befahren und verzeichnen etwas billigere Preise. Der diesjährige Herbstsaatfruchtmarkt findet, wie berichtet, am 5. Sept. im Lokal der Börse (Stadtgarten Stuttgart) statt. Die Muster sind spätestens bis 3. Septbr. an das „Sekretariat der Landesproduktenbörse Stuttgart" einzusenden.

Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit:

Weizen, württ. 19 M. bis 19 M. 50 Pf., bayer. 19 M. 75 Pf., norddeutscher 18 Mk. 25 Pf., Ulka 19 M. bis 19 M. 50 Pf., Saxonska 19 M. 25 Pf. bis 19 M. 75 Pf., Amerikaner 19 M. 75 Pf. bis 20 M. 25 Pf., Laplata 19 M. 25 Pf. bis 20 M., Kernen Oberländer 21 M. 00 Pf., Dinkel neu 11 bis 12 M., Roggen russ. 15 M., Gerste Pfälzer 17 M. 50 Pf. bis 18 M., ungarische 17 M. bis 18 M. 25 Pf., Haber württ. 16 M. 50 Pf. bis 17 M., dto. prima 17 M. bis 17 M. 50 Pf., amerikanischer 16 M., Mais Mixed 11 M., Laplata 11 M., Donau 11 M. 25 Pf., Reps 24 M. bis 25 M.

* **Lauffen a. N.** Hiesiger 98er Wein besserer Lage wurde zu 145 Mk. per 3 hl an einen hiesigen Wirt verkauft.

Gestorben:

den 23. August: Johann Heinrich Sträßer, Maurer, 56 Jahre alt, an Blutvergiftung.

In Stuttgart: Gustav v. Lamparter, Regierungspräsident a. D. Fr. Kiefer, Kanzleirat a. D. Klara Nägele. Irene Kiefer, geb. Zeller. — Anna Michelfelder, Mergentheim. H. Körner, Maschinenarbeiter, Sindelfingen-Eßlingen. C. F. Egelhaaf, Privatier, Ellwangen. A. Landthaler, Schultheiß, Koppel bei Buchau a. F. M. Hofmann, Schreinermeister, Ravensburg. Anna Häusler, geb. Müller, Weingarten. E. Häusermann, Flein. Bertha Knödler, geb. Münzing, Heilbronn. Dorothea Kiel, geb. Drautz, Heilbronn. Nane Härdtner, geb. Eberbach, Heilbronn.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag den 25. Aug.
Für Donnerstag und Freitag sind mehrfache elektrische Entladungen, aber in der Hauptsache trockenes und heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. Aug. Die gestrige Versammlung der Berliner Sozialdemokraten beschloß, von der Beteiligung an den Landtagswahlen abzusehen.

Berlin, 24. Aug. Das Berl. Tagebl. meldet aus Brüssel: Der belgische Bergmannsbund beruft einen außerordentlichen Kongreß, welcher angesichts des glänzenden Geschäftsganges der Kohlenindustrie eine erhebliche Lohnerhöhung fordern wird.

Holzminden, 24. Aug. Ein Wirbelwind wehte gestern nachm. den 60 m hohen Turm der hies. evang. Stadtkirche nieder, deckte zahlreiche Dächer ab, warf mehrere Schornsteine um und richtete auch anderweitig bedeutende Verwüstungen an.

Kopenhagen, 24. Aug. Durch starke Gewitter wurden auch Teile der Insel Fünen schwer heimgesucht. Im ganzen sind in Jütland und Fünen 39 Bauernhöfe und 13 andere Gebäude niedergebrannt und 5 Personen getötet.

Mährisch Schönberg, 24. Aug. Am 22. ds. abends 9 Uhr brannte das Brünner Ferienheim in Groß-Ullersdorf vollständig nieder. Alle Insaßen, nämlich 120 Knaben, wurden rechtzeitig gerettet. Niemand ist verletzt worden.

Budapest, 24. Aug. In Totis schlug der Blitz in eine Spielerpartie und verletzte drei der angesehensten Bürger.

Sosnowice, 24. Aug. In Niemze ist die Steinkohlengrube Casimir infolge von Unachtsamkeit von Angestellten ersoffen. 1800 Arbeiter sind infolgedessen brotlos.

Paris, 24. Aug. Der Mörder Deblander, welcher dieser Tage seine beiden kleinen Töchter erwürgt hatte, hielt sich drei Tage lang, ohne Nahrung zu nehmen, in den Steinbrüchen verborgen, welche er gestern verließ, um in einem Gasthaus zu Belleville zu essen; hier wurde er verhaftet.

Der geheimnisvolle Neffe.

H. Erlin.

(Fortsetzung.)

Kopfschüttelnd pochte der Herr Rechnungsrat energisch an eine der Thüren, die sich im Flur befanden.

In demselben Augenblick wurde sie mit Wehemenz aufgerissen, eine menschliche Gestalt von unförmlichen Dimensionen stürzte mit ausgebreiteten Armen heraus und flog Herrn Pfeifer mit den Worten: „Da bist du ja, mein lieber, alter Junge!" an den Hals.

„Aber erlauben Sie mal —" war alles, was der also Bewillkommnete zu seiner Befreiung hervorzubringen vermochte.

Da ließen die unbekannten Arme plötzlich los, deren Besitzer aber starrte geradezu mitleiderregend verblüft auf Herrn Pfeifer, ehe er die aufklärenden Worte fand:

„Sie sind's ja gar nicht!" Verzeihung! Ich erwarte nämlich meinen Neffen, und da, in dem dunklen Flur — bei meiner Kurzsichtigkeit —"

„Hielten Sie mich für den Neffen," lachte Herr Pfeifer, nunmehr ganz beläuftigt und rückte seinen Hemdkragen zurecht. „Kleines Mißverständnis!"

Dann bat er um Nachricht und Auskunft der zu vermietenden Wohnung wegen, worauf der Fremde mit großer Freundlichkeit erklärte, daß er selbst der Vermieter der Wohnung wäre. Das Haus wäre sein ständiger Sommerwohnsitz, leider nur etwas zu groß für seine Ansprüche.

„Aber wollen die Herrschaften nicht näher treten?" Mit einladender Handbewegung öffnete er eine Zimmerthür.

Ueber Herrn Pfeifers Gesicht flog ein Sonnenstrahl, als er ein Sofa und auf dem Tische davor eine Flasche Wein erblickte; Frau Eleonore aber war im Stillen längst darüber einig, daß hier bei dem „neffengesegneten" Manne und nirgends anders gemietet würde. Tekelchen hingegen dachte gar nichts, wenigstens sah sie so aus.

Ehe man sich niederließ, folgte natürlich die gegenseitige Vorstellung.

„Herr Rechnungsrat Pfeifer mit Frau und Tochter!"

„Herr Worbke aus Berlin!" Aus einigen nebensächlich hingeworfenen Bemerkungen Herrn Worbkes ging noch hervor, daß er Besitzer einer großen Südfruchthandlung in Berlin war und sich in Ahlbeck erholungshalber aufhielt.

Dann setzte man sich. Männes Hoffnungen mit der Weinflasche erfüllten sich, denn Herr Worbke schenkte vier Gläser voll des edlen Rebensaftes, die er mit einem freundlichen: „Auf den Schreck von vorhin, meine Herrschaften!" präsentierte.

Dann wurde allerhand gesprochen, schließlich aber kam zur Freude Frau Eleonores die Rede wieder auf Herrn Worbkes Neffen.

Sie erkundigte sich nämlich, ob denn der erwartete Herr irgend welche Aehnlichkeit mit ihrem Manne habe, die das Mißverständnis erklärlich mache.

Da lachte der Südfruchthändler schallend auf. I bewahre! Jetzt finde er seinen Irrtum selbst unbegreiflich. Sein Neffe — eine hohe, schlanke Gestalt — und dann doch noch in Jünglingsjahren —.

Frau Eleonore lächelte beruhigt und suchte nähere Erkundigungen über den Neffen einzuziehen. Merkwürdig aber: der sonst so beredte Herr Worbke that da geheimnisvoll.

Sein Neffe —? Mit wahrhaft väterlicher Wonne drückte er die Augen zu, lächelte schlau und machte allerhand dunkle Andeutungen.

„Ein bildhübscher Kerl, mein Neffe, sage ich Ihnen — dabei schneidig — hm — ach und begabt, sage ich Ihnen, Sie haben keine Idee, wie begabt der ist! Wird's mal weit bringen — ist jetzt schon in Staatsdiensten. Na, Sie lernen ihn hoffentlich kennen. Schade nur, einen Halt müßte so ein talentvoller Mensch haben, eine gute Frau zum Beispiel. Wünsch' ich ihm schon lange! Der Bengel ist aber wählerisch — kann's ja auch!"

Bei solchen Bemerkungen blinzelte er ein paar Mal prüfend zu Tekelchen hinüber, die sich in süßen Träumen von einer Südfruchthandlung wiegte.

Endlich fand man es auch an der Zeit, wieder auf die zu vermietende Wohnung zurückzukommen.

Natürlich wurde hier gemietet! Das war ja so gut wie abgemacht. Freilich ließen die Zimmer zu wünschen übrig, wie Herr Pfeifer bei der Besichtigung konstatierte; aber der freundliche Wirt — man konnte nicht wieder weggehen. Und der Preis, der eigentlich viel zu hoch bemessen war — überlegte Frau Eleonore — doch der Neffe siegte, den mietete man sozusagen mit, seine Bekanntschaft wenigstens.

Familie Pfeifer hatte also eine Wohnung gefunden. — Tekelchen mußte nun sofort nach der Bahn gehen, um die Besorgung des Gepäcks anzuordnen. Inzwischen entspann sich daheim zwischen ihren Eltern folgender kleiner Dialog:

„Weißt du, Männe, wenn der Neffe Herrn Worbkes seinem Onkel ähnelt, muß er ein sehr netter Mensch sein — innerlich wenigstens!"

„Herr Worbke macht einen sehr netten Eindruck," war Männes ausweichende Erwiderung.

„Ich denke mir, der Neffe wird aus Berlin sein. Warum nur Herr Worbke das uns nicht sagte — nicht mal den Namen seines Neffen nannte er. Gott, bei der Geheimnistuerei wird er sich nichts gedacht haben — wir lernen ihn ja noch kennen, den jungen Herrn. In Staatsdiensten? Was soll man darunter verstehen? Regierungsrat — Assessor? Mindestens Assessor! Weißt du, Männe, ich hab' eine Bitte! Laß uns Herrn Worbke nicht sagen, aus welchem kleinen Neste wir sind. Du kannst ja die größere Nachbarstadt nennen. Es ist wegen Tekelchen!"

„Was Ihr Weiber doch gleich alles ausheckt! Mach' was du willst, und laß mich aus dem Spiele!"

Frau Eleonore kannte ihren Gestrengen. Wenn er in dem Tone redete, war nicht alle Hoffnung zu verlieren, wenn es auch vorläufig besser war, das Thema abzubrechen. Ueberdies mußte Tekelchen jeden Augenblick heimkehren; nun, man würde ja wohl morgen Gelegenheit zu weiterm finden.

(Schluß folgt.)

* **Ein Einsiedler.** In der Nähe der Beatushöhle (Bern) hat sich ein moderner Einsiedler niedergelassen. Es ist dies ein Millionär aus Basel, der sich aus Furcht, vergiftet zu werden, hier in der Einsamkeit ein schönes Haus gebaut, das er allein mit einer treuen Dienerin bewohnt, nur sich und seinen Millionen lebend.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 135. | Telefon Nr. 30. | Freitag, den 26. August 1898. | Telefon Nr. 30. | 67. Jahrg.

Ausgabetage **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

☞ **Bestellungen** auf den

Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt

für den Monat September

nehmen alle K. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen.

Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

Verdingung von Bauarbeiten

zum Neubau eines Absonderungshauses für unruhige weibliche Kranke in der Heil- & Pflegeanstalt Winnenthal bei Winnenden.

Für genannten Neubau sind nachstehende Bauarbeiten im Wege schriftlicher Bewerbung zu vergeben.

1) Grab- und Auffüllungsarbeiten im Betrag von ca. 1900 M.
2) Beton-Arbeiten „ „ „ „ 6200 M.
3) Zement-Arbeiten „ „ „ „ 6300 M.
4) Maurer- u. Steinhauer-Arbeiten „ „ „ „ 33000 M.
5) Zimmer-Arbeiten „ „ „ „ 7400 M.
6) Schmied-Arbeiten „ „ „ „ 750 M.
7) Walzeisen-Lieferung „ „ „ „ 2260 M.

Kostenvoranschlag nebst Zeichnungen und Akkordsbedingungen liegen auf dem **Baubureau der Heil- und Pflegeanstalt Winnenthal, vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr** zur Einsicht auf; Auszüge aus dem Kostenvoranschlag und den Akkordsbedingungen können zum Selbstkostenpreis bezogen werden.

Tüchtige und leistungsfähige Unternehmer werden hiemit zur Bewerbung eingeladen.

Die Angebote auf die Bauarbeiten sind in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt und versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot für den Neubau des Absonderungshauses" bis spätestens

5. September, nachmittags 2 Uhr d. J.

bei dem oben genannten Baubureau einzureichen, zu welcher Stunde die Eröffnung der Angebote daselbst stattfindet. Der Eröffnung können die Bewerber anwohnen.

Dieselben haben, sofern sie dem Bezirksbauamte nicht bekannt sind, ihren Angeboten Tüchtigkeits- und Vermögenszeugnisse neuesten Datums anzuschließen.

Der Zuschlag der einzelnen Arbeiten erfolgt innerhalb 2 Wochen vom Tage der Eröffnung der Angebote an gerechnet.

Den 26. August 1898.

K. Bezirksbauamt Ludwigsburg: (gez.) Bareiß. — K. Oekonomieverwaltung Winnenthal: (gez.) Auch.

Revier Murrhardt.

Stammholz- & Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 3. Septbr.,** vormittags 10 Uhr in der **Restauration** von **W. Kugler** in **Murrhardt** — Scheidholz aus den Huten Fornsbach (Harnersberg und Hornberg), Murrhardt (Waltersberg) und Kaisersbach (Rotenbühl und Bruch):

Normales Langholz, Fm.: Cl. I 80, II 34, III 13, IV 20, V 3.
„ Sägholz, „ „ I 9, II 3, III 8,
Ausschuß-Langholz „ „ I 12, II 21, III 12, IV 18,
„ Sägholz „ „ I 13, II 11, III 1.
Brennholz, Rm.: 27 buchene Scheiter, 37 dto. Prügel und Anbruch, 7 Nadelholzscheiter, 167 dto. Prügel und Anbruch, 1 fichtene Brennrinde.

Backnang.

Der Brandschaden pro 1898

wolle von den wenigen Restanten binnen 8 Tagen auf dem Rathaus bei Vermeidung der Zwangsvollstreckung bezahlt werden.

Die Anwaltenämter haben dies ihrer Einwohnerschaft zu eröffnen.

Stadtschultheißenamt. Gock.

Backnang.

Bewerber um die Stelle eines

Dieners am neuen Schulhaus

wollen sich nur schriftlich binnen 8 Tagen melden.

Stadtschultheißenamt. Gock.

Backnang.

Verkauf eines Baumguts.

Oberamtsbaumeister Hämmerle hier bringt am **Montag den 29. August d. J., vormittags 11 Uhr,** auf hiesigem Rathause zum **erstenmale** zum Verkauf:

34 a 73 qm Baumgut in Rauppenäckern **samt dem reichen Obstertrag.** Liebhaber sind eingeladen.

Den 26. August 1898. Ratsschreiberei: Leins.

Backnang.

Obstmarkt in Backnang.

In Verbindung mit dem **Wochenmarkt** findet in **Backnang jeden Mittwoch (resp. an den Viehmärkten am Dienstag) und jeden Samstag ein**

Obstmarkt in der Fruchthalle

statt, **erstmals am Samstag den 27. August d. J.**

Stadtschultheißenamt. Gock.

Backnang.

Der kleine Keller

unter dem Rathaus ist zu verpachten.

Liebhaber wollen sich an die Stadtpflege wenden.

Unterweißach.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafweide, welche vom 11. November 1898 an bis 15. März 1899 mit 300 bis 350 Stück Schafen befahren werden kann, wird am

Montag den 29. August d. J., nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathaus verpachtet.

Bemerkt wird, daß die Weide in 2 Teile geteilt werden kann.

Den 10. August 1898. Schultheißenamt. Kübler.

Bruch.

Obst-Verkauf.

Das Allmandobst (zu 230 Sri. geschätzt) wird am **Dienstag den 30. August d. J.** **verkauft.** Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr bei der Brucher Kelter.

Gemeinderat.

Soeben sind wieder 2 neue Sorten

Ansichts-Post-Karten von **Backnang**

eingetroffen, so daß ich jetzt **20** verschiedene Karten am Lager habe im Preise zu 3, 5, 6, 8 u. 10 Pf.,

Postkarten-Album

in allen Preislagen.

J. Rath, Buchhandlung.

Einrahmungen von Bildern jeder Art

billigst. **G. Albrecht Buchbinder.**

Pitch-Pine

liefert billigst

Ferd. Schäufele

Esslingen a. N.

Gesangbücher

in allen Formaten und Einbänden empfiehlt billigst

J. Rath b. Engel.

Treibriemen

— bester Qualität —

bei **Gebr. Steus, Esslingen**

Gerberei & Treibriemenfabrik.

Alles Zerbrochene

ohne Ausnahme kittet dauernd Russ unerreichter, gesetzl. geschützter

Universalkitt.

Aecht bei A. Conradt, unt. Apotheke.

Backnang.

Haus-Verkauf.

Besonderer Verhältnisse halber habe im Auftrag sofort ein ganz freistehendes zweistockiges Wohnhaus in der Sulzbacherstraße (untere Staige) um den billigen Preis von 4200 M. zu verkaufen. Angeld nach Uebereinkunft.

C. Heinz.

Ein gebrauchtes aber sehr gut erhaltenes

Fahrrad

verkauft billig Schullehrer **Becker.**

Zu mieten gesucht

wird für e. led. Herrn 1 gr. oder 2 kl. gut **möbl. Zimmer** in der Nähe des Bahnhofs.

Anträge unter **J. B. 100** postlagernd Backnang.

Müller-Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch wird unter günstigen Bedingungen als Lehrling für sofort gesucht.

Mühlebesitzer **Aeckerle** in **Weiler** z. Stein.